

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Laufen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-650029>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Basler Tor, geschmückt mit dem Stadtwappen, dem Bischofstab auf weissem Grund, das farbenverkehrte Basler Stadtwappen, daran angebaut die altherwürdige St. Katharinenkirche, heute im Besitz der Christ-katholischen Gemeinde



## Laufen

die Ortschaft zum ersten Male unter dem Namen Laufen geschichtlich erwähnt wird, besiedelt gewesen.

Die kriegerischen Zeiten des Mittelalters, während welchen das Städtchen im Besitz der Bischöfe von Basel war, die dasselbe aber öfters wegen Bargeldmangel an umliegende Grafen verpfänden mussten, brachten ihm ein wechselvolles, oft hartes Schicksal. Auch die Einführung des neuen Glaubens ging nicht ohne Waffenstreich und Unruhen ab.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts hatte Laufen seine grosse Zeit. Die Franzosen, die damals unser Vaterland besetzt hielten, hatten Laufen zur Haupt-

**D**as Birstal, ehemals eine wichtige Ausfallstrasse des verkehrsreichen Rheintals, war ein vielbegehrtes, vielumkämpftes Gebiet. Während die weitere Umgebung der Stadt Basel, bis zur ersten Juraklus bei Aesch/Duggingen, ehemals im Machtbereich des Bischofs von Basel, den beiden Halbkantone Basel-Stadt und Basellandschaft verblieb, hat sich die bernische Herrschaft bis heute hier im unteren Birstal zu erhalten gewusst. Das Laufenden, wie etwa die Gegend geographisch genannt wird, ist allerdings rings von solothurnischem Gebiet umschlossen; doch nur an zwei Stellen gelang es diesem weiteren Bewerber, sich am Birsulauf selbst festzusetzen, bei Bärschwil und weiter unten bei Dornach.

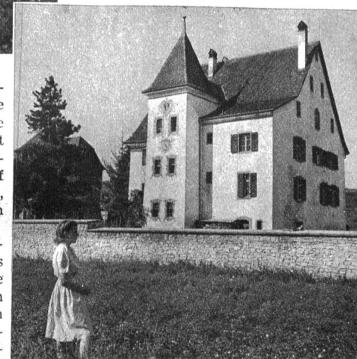
Der Mittelpunkt dieses nordöstlichen Kantonsteils ist das Amtstädtchen Laufen. Seine alte geschichtliche Vergangenheit beweisen zwei Dinge recht auffällig, das Stadtwappen, der weisse



Links: Das Städtchen Laufen; Blick gegen S. Im Mittelgrund die Hauptstrasse zwischen Basler- und Bernertor. Beidseitig 2 Strassenzeilen und ringsherum die alte Stadtmauer. Links aussen ist das alte Schloss, das jetzige Amtgebäude, und rechts aussen die neue katholische Herz-Jesu-Kirche sichtbar. Im Hintergrund die feine Linie der Juraberge. Ganz aussen der Engpass bei Thierstein, dann der rechts abfallende Kienberg bei Büsserach, nun der langgezogene Berg Rücken des Grindeler Stierenberges und, als Blickpunkt gewissermassen, die rundliche Kuppe des Stürmenkopfes, rechts anschliessend der Fringelkamm, davor der Eingang zum Birstal gegen Bärschwil. (BRB, 3.10.39. Nr. 7473)

Rechts oben: Der Herr Gemeindepräsident bespricht auf hoher Mauer mit einem Gemeindearbeiter die Neuanlage

Rechts: Eben hat es im Schulhaus zur Pause geläutet und der junge Herr Lehrer unterhält sich mit einem seiner Schüler auf der Schulhaustreppe



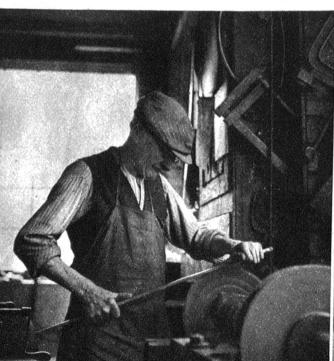
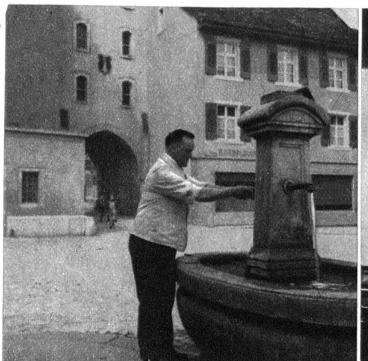
Das Amtshaus, ein stolzer, burgartiger Bau, der auf eine lange Geschichte zurückblickt, wie das obere fürstbischofliche und das mittlere Berner-Wappen, beweisen



Schuhmacher an der Hauptstrasse unterhält sich mit einem Kunden durchs Fenster



Die Besitzerin der Kaffeestube am Bernertor, eine tüchtige Geschäftsfrau aus dem Berner Mittelland, ist noch nicht so lange hier. Doch wird gewiss ihr zäher, ausdauernder Bernersinn sie und ihre Familie auch hier heimisch werden lassen



Die junge Generation leistet beruflich ebenfalls schon Vörzügliches, wie man hier beim hoffnungsvollen Sohn des Sattlermeisters X konstatieren kann  
zu fragen, dass er aus dem Stadtbild nicht gut wegdenken ist

In der Nähe des Baslertors hat Metzgermeister X seine gut gehende Metzgerei. Er kommt vom innern Bernbiel, hat sich aber hier an der Nordmark des Kantons bestens eingelebt